Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 41. Görlitz, den 17ten September **1836.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 11. September. Aus Potsdam meldet man die vorgestern Abend daselbst erfolgte Ankunft Sr. Majestät des Königs von Griechenland unter dem Namen eines Grafen von Missolunghi. Se. Majestät stiegen im Gasthofe zum Einsiedler ab. In Höchstdero Gefolge befinden sich der Graf von Saporta (Adjutant Sr. Majestät) und die Oberstlieutenants Mauromichalis und Miaulis.

Berlin, den 12. September. Der bisherige Landgerichtsrath Szarbinowski ist zum Justiz-Commissarius bei dem Stadtgericht zu Breslau, mit Anweisung seines Wohnorts in Breslau, bestellt worden.

Berlin, den 13. September. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Regierungsrath Ganguin zu Danzig den rothen Adlerorden dritter Classe, dem pensionirten Cassirer Rimpler bei der Hofmarschallamts-Casse den rothen Adlerorden vierter Classe zu verleihen, und den Land- und Stadtgerichts-Director von Schmid zu Neustadt in Ober-Schlesien zugleich zum zweiten Kreis-Justizrath für den Neustädter Kreis zu ernennen geruht.

Aus Prag schreibt man Nachstehendes: Am 7. September fand die Krönung Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand des Ersten, als König von Böhmen statt, welche nach dem herkömmlichen Ceremoniel in der Metropolitan-Domkirche vorgenommen, und zur allgemeinen Freude aller getreuen Unterthanen mit würdevoller Feier und mit der größten Ordnung vor sich gegangen ist. Unbeschreiblich war der freudige Zuruf der herbeigeströmten Menschenmenge, als derselben das hohe Glück zu Theil ward, den geliebten König und Landesvater im Krönungsornate auf dem Balkon zu erblicken, und aus dem bis zur Begeisterung gesteigerten Jubel erschollen die lautesten Wünsche für die lange und glorreiche Regierung des angestammten Herrschers, des treuen Erben der erhabenen Tugenden seines durchlauchtigsten Vaters. Ungeachtet der mit dem Krönungs-Ceremoniel und Bankette verbundenen mehrstündigen Anstrengung erfreuen sich Se. Majestät der besten Gesundheit.

Zu Auch in Frankreich hat ein Orkan großes Unglück und ausserordentlichen Schaden angerichtet. Nicht weniger als 37 Menschen sind dabei ums Leben gekommen, 40 Häuser sind eingestürzt und eben so viele drohen gegenwärtig den Einsturz.

Zu Calmar in Schweden ist ein abscheuliches Verbrechen begangen worden. Ein Mädchen, Namens Marie Nilsdotter, im Dienste des dortigen Kaufmann Lilieholm, erhielt von diesem wegen ihres unordentlichen Betragens einen Verweis und die Drohung, daß er sie, wenn sie sich nicht bessere, den Gerichten übergeben werde. Wüthend hierüber, begab sie sich nach Mitternacht in das

Schlafgemach ihres Brodherrn, und durchschnitt ihm die große Pulsader am Arm und Hals. Sie ist in den Händen der Gerechtigkeit.

Der Nagelschmidtgeselle Joseph Tautz aus Frankenstein, welcher sich nach dem an dem Müllergesellen Johann Carl Mücke aus Einsiedel verübten, in Nr. 38 d. Bl. bereits erwähnten Raubmorde zu den dieser That verdächtigen drei Handwerksburschen gesellt hatte, ist in Jauer eingeliefert worden. Nach der Angabe desselben sollen diese drei Burschen nicht Müllergesellen, sondern der Fleischergesell Gräner aus Gottesberg, der Fleischergesell Müller aus Peilau und ein unbekannter Brauergesell gewesen seyn.

In Friedersdorf an der Landeskrone wurde am 14. September der Gedingehäusler Gottlob Kliemt in einem Brunnen, in den er wahrscheinlich des Abends zuvor in der Trunkenheit gestürzt war, todt aufgefunden.

Am 14. September des Nachts ist in Ober-Schönbrunn, Laubaner Kreises, abermals eine Kuh, muthmaßlich am Milzbrande, gefallen.

Miscellen.

Lemberg, den 29. August. In den letzten zwei Monaten ist das Getreide in den Deutschen Seehäfen um 30 Procent gestiegen, überall ist große Nachfrage, und Nordamerika, wo in diesem Jahre ein großer Mißwachs statt fand, wird bedeutende Quantitäten brauchen. In Danzig werden schon jetzt Contrakte gemacht, damit das Getreide aus Galizien, wenn im Spätherbst die Wässer anschwellen, sogleich auf die Weichsel gebracht werde. Dies giebt den Grundbesitzern die Hoffnung, daß die Getreidepreise sich heben werden.

Aachen, den 3. September. Ein Pepinierist aus Metz rühmt sich einer Entdeckung, die sich für die öffentliche Mittheilung gewiß eignet. Die Theurung der Cartoffeln brachte den Mann auf den Versuch, ob nicht die Cartoffel eben so sich vervielfältigen lasse, wie die Dalia. Er schnitt das Cartoffelkraut (von der Riesencartoffel) unter den Knoten (Augen) in mehrere Stücke, pflanzte sie schief in die Erde und erntete die besten Früchte. An 40 Oeconomen nutzten bereits die Entdeckung, die ihnen lieber seyn soll, als 1000 Franken.

Lyon. Vor ungefähr drei Monaten wurden vier lebende Frauen von einem tollen Hunde gebissen. Drei derselben ließen ihre Wunden brennen, und gingen dann nach einem Dorf, einige Stunden von Lyon, um dort ein Heilmittel einzunehmen, welches gemeinhin der „Trank" genannt wird. Diese Frauen haben seitdem nicht das mindeste Uebel von dem Biß verspürt. Die vierte aber, Madame Burdin, wollte von diesen Mitteln nichts wissen, sondern ließ sich die Wunde aussaugen, was sie für genügend hielt. Doch am 18. August wurde sie sehr matt, und der Arm schmerzte sie ungemein. Mehrere Aerzte leisteten ihr mit allen möglichen Mitteln Beistand, doch nach drei Tagen war sie bereits hoffnungslos. Es wurde hierauf noch eine Dorfdoctorin geholt, die ihr den gedachten Trank verordnete; doch eben so erfolglos. Zehn Minuten, nachdem sie ihn verschluckt hate, brach sie in furchtbare Raserei aus, und jagte alle Leute aus dem Zimmer, ausgenommen die Doctorin, welche sie beinahe erwürgte, so wüthend hatte sie sie angepackt. Es gelang endlich sie auf das Bett zu werfen und ihr die Zwangsjacke anzuziehen. Ihr schrecklicher Zustand dauerte noch 36 Stunden; dann wurde sie ruhig, setzte ihr Testament auf und verordnete die Art ihres Begräbnisses. Vier Stunden nach ihrem Tode war ihr Körper schon so verwest, daß ihre Nachbarn nicht in den Häusern bleiben konnten.

Arnsberg, den 31. August. Wie groß der Nachtheil ist, einen geistesabwesenden Menschen ohne die gehörige Aufsicht zu lassen, bewahrheitet nachstehende schreckliche Thatsache, die sich am 29. August in dem 2 Stunden von hier entfernten Orte Sundern zutrug. Ein junger Mensch, von Pro-

fession ein Schmied, der vor drei Jahren an einer Gemüthskrankheit gelitten und wieder davon hergestellt, war seit einiger Zeit wieder von dieser Krankheit befallen und befand sich unter Aufsicht der Seinigen zu Hause. In Folge ärztlicher Behandlung wurde ihm zur Sicherheit eine Zwangsjacke anzulegen verordnet, die ihn auch gegen jede Gefahr sicherte. Gewöhnlich aber, wenn Uebel lange anhalten, so wird man gleichgültig und achtet ihrer nicht mehr so sehr, was sich auch hier bewahrheitete. Am Nachmittage des genannten Tages hatten sich Geschäfte halber alle Bewohner des Hauses entfernt, bloß einer alten Person, der Tante, war die Aufsicht über den Unglücklichen anvertraut, die wahrscheinlich durch seine Bitten gerührt wurde und ihn von der Zwangsjacke befreite. Kaum ist er nun in dieser Befreiung, so ergreift er sogleich einen neben sich stehenden Kartoffelnstößer (ein rundes Stück Holz, womit die Kartoffeln und Gemüse fürs Vieh zerstoßen werden) und versetzt seiner Befreierin einen Schlag auf den Kopf, daß sie zur Stelle todt darnieder stürzt. Seine Schwägerin mit ihrem vierteljährigen Säugling auf dem Arm, die zufällig ins Haus getreten, sieht diese Gräuel-Scene, flieht sogleich zur Hinterthür heraus in den Garten, bevor sie aber noch den Zaun erreicht, war ihr der Wahnsinnige gefolgt und hatte sie durch einen Schlag auf den Kopf, besinnungslos zu Boden gestreckt, dem Säugling war auch gleich durch einen Schlag vom Leben geholfen und vollends von ihm zertreten. Mit diesem noch nicht zufrieden, kehrt er zurück ins Nachbarhaus, versetzte der am Heerde sitzenden Frau, ohne daß sie es gewahrte, einen Schlag an die Schläfe, daß sie augenblicklich tödlich verletzt zur Erde fällt. Schon hatte er das Mordinstrument gegen eine, zur Hülfe herbeigeeilte Frau wieder erhoben, als er glücklicher Weise von eines kräftigen Mannes Hand ergriffen und festgehalten wurde. Hoffentlich wird er nun für die Folge unschädlich gemacht werden, denn er sitzt vorläufig im engen Verwahr des hiesigen Inquisitoriats. Zwei seiner Opfer hat bereits die Erde bedeckt, und die beiden andern liegen schwer verletzt zwischen Hoffnung und Furcht darnieder.

Prag, den 6. September. Es dürfte nicht leicht ein großartigeres Feuerwerk stattgefunden haben, als das, welches zur Kaiserkrönung bei Prag auf Kosten der böhmischen Stände statt findet. Um einen Begriff von der Großartigkeit dieses Kunstwerks zu geben, kann die Thatsache dienen, daß zum Schlusse 1000 Fallschirm-Raketen und 10,000 Feuerbüschel auf einmal aufsteigen werden. Der Platz selbst wird durch 20,000 argandische Kerzen erleuchtet seyn.

Vor Kurzem starb in Szißek (Böhmen) Helene Postisch, aus Chiche gebürtig in dem hohen Alter von 110 Jahren. Bis zu ihrem Ableben behielt sie Besinnung und Erinnerungsvermögen, und war nach ihren Kräften stets thätig, spann sehr fein, und führte die Aufsicht über die Milchkammer, den Garten und das Geflügel. Während ihres 40 jährigen Wohnsitzes im dortigen Orte war sie wenig krank. Jedoch das Merkwürdigste geschah während ihrer zehnwöchentlichen letzten Krankheit (Brand der Alten.) Auf ihrem seit vielen Jahren kahlen Scheitel wuchsen ihr drei Zoll lange, dichte braune Haare.

Zu Cherbourg (Frankreich) kam neulich der Fall vor, daß eine schon ältere Wittwe einen jungen Mann heirathen wollte. Bei näherer Untersuchung ergab es sich jedoch, daß der junge Mensch ein Sohn der Frau war, den sie vor ihrer ersten Verheirathung gehabt hatte.

In London gebar kürzlich die Frau eines Tischlers Zwillinge, womit sie es in ihrer 11 jährigen Ehe auf 17 Kinder gebracht hat. Die Frau ist erst 29 Jahr alt.

Die Schlesische Zeitung enthält folgende Wetterprophezeihung und Witterungsregeln: Im September kommen um die Zeit des ersten Viertels (den 16ten—19ten) einige schöne Tage, dann wieder abwechselndes Wetter. Die ersten Tage des Octobers sind stürmisch und regnigt, dann legt sich der Sturm, aber der Regen hält an bis zur Zeit des ersten Viertels; vom 17ten an herrscht Wärme und Trockenheit, wobei jedoch die Nächte kalt. Im November werden um den 8ten und 9ten einige freundliche Tage seyn, dann folgt veränderliches, und gegen das Ende des Monats stürmisches Wetter mit Schnee und Kälte. Im December dauert das trübe Wetter bis zum 14ten, dann tritt trockene, helle, mäßige Kälte ein bis zum 25sten, und von da ist abwechselndes Wetter mit Kälte und Schnee bis zum Schlusse des Jahres. — Wenn es zur Zeit des letzten Viertels in der Nacht regnet und am Tage schönes Wetter folgt, so kommt der Regen immer früher um Mitternacht, dann vor Mitternacht, dann am Abend, nachher bei Tage und zuletzt schon früh, wo es dann den ganzen Tag regnet; wenn man Abends in der Morgengegend ein oder einige Wölkchen erblickt, während in der Abendgegend der Himmel noch ganz rein ist, so folgt den zweiten Tag wenigstens anderes Wetter.

Görlitzer Fremdenliste
vom 13. bis mit dem 15. September.

Zum weißen Roß. Frau Hptm. v. Lettow a. Breslau. Frau Insp. Schneider a. Keule. Schmidt, Handelsm. a. Meffersdorf. Hr. Barchwitz, Oekon. aus Schmiedeberg. Oehler, Handelsm. a. Stangengrün. Hr. Rabe, Handl. Commis a. Breslau. Hr. Rößler, Mark u. Schmidt, Kfleute a. Breslau. Hr. Warnatsch, Bulang u. Schneider, Stud. a. Breslau. Hr. v. Senft u. Pilsach, Maj. u. Kammerh. a. Eisenberg.

Zur goldnen Krone. Hr. Schüffner, Kfm. a. Chemnitz Hr. Kynast, Priv. Gelehrter a. Haynchen. Hr. Heidrich, Kfm. a. Hamburg. Hr. Nees v. Esenbeck, Prof. aus Breslau. Hr. Thomas, Apoth. aus Warmbrunn. Hr. Holberg, Kfm. aus Leipzig. Hr. Peyer, Particulier a. Dresden.

Zur Stadt Berlin. Hr. Pech, Lehrer aus Herrnhut. Fräul. Jördens a. Lauban. Hr. v. Holtei, Schauspieler a. Berlin. Dem. Felsenheim, Schauspielerin a. Berlin. Hr. v. Uechtritz, Gutsbes. aus Hirschberg.

Zum goldnen Baum. Hr. Storari, Tanzmstr. aus Neumarkt.

Zum braunen Hirsch. Hr. Welzel, Medizinalrath a. Glatz. Hr. Klose, Pfarrer a. Gramschütz. Hr. Gilge, Pfarrer aus Warthau. Hr. Birambo, Pfarrer a. Glogau. Hr. Walther, Kfm. a. Frankfurt a. M. Hr. Frosch, Kfm. a. Magdeburg. Hr. Stern, Kfm. a. Breslau. Hr. Freier, Kfm. a. Dresden. Hr. Baumberg, Kfm. a. Breslau. Hr. Friedenthal, Kfm. a. Breslau. Hr. v. Lem=picki, Gutsbes. a. Warschau. Hr. Kelle, Kfm. aus Leipzig.

Zum blauen Hecht. Hr. Wahl, Handelsm. aus Lähn.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 15. September 1836.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr.	20 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	1 =	3 =	1 =	— =	— =
= = Gerste	— =	26 =	3 =	— =	25 =	— =
= = Hafer	— =	17 =	6 =	— =	15 =	— =
